



Bibliographische Daten

Titel: Deutsche Bibel, AT, Bd. 3. (Esr-Sap) – Nürnberg, STN, Cent. III, 41
Signatur: Cent. III, 41

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

sy alle gericht. Und esras
 gesegente unsern herren.
 den höchsten got. den got
 sabaoth den almechtigen
 und alles volk sprach Ame
 und auf huben sy ir hende.
 und vpley auf dy erde un
 an petten got: iesus und
 bananeus. und sarabias un
 iadimus. und acubus. und
 sabatheus. und calites. und
 asarias. und ionabius. und
 anamas. und filas. dy leui
 ten. dy so sprachen dy e.
 unser herren. und in der
 menge lasen dy e. unser
 herren. und yzliche sagte
 für dy selben dy so vorma
 men dy letzten. Und arta
 rates sprach zu esra dem
 poychoff. und dem lefineist:
 un den leuten dy so larten dy
 wenig: sprechende: Difer
 tacht ist heilich unsern
 herren. und sy weynete
 alle. so sy hörten dy e.
 Und esras der sprach bet
 in ewer heuser darinne.
 und eset yzliche veiste
 speyse. und tryncket yz
 liche suste trencke: un sen
 det gabe den. dy nicht
 haben. Und heilich ist diser
 tacht unser herren. und
 nicht sult ir traurich sein:
 wey unser herr wirt euch
 bleren. Und dy leuten
 kündigten offenbar allen

volke sprechende: Difer
 tacht ist heilich: nicht sult
 ir traurich sein. Und sy
 syngen hym alle essen
 und trincken und wirt
 schaften und zu geben gabe.
 den dy nicht hetten. so
 das sy wirtschaffen. Wen
 grosleichen wurden sy der
 haben von den worten
 myt den man sy gelarte
 hette. und sy wurden alle
 gefammet yn Jerusalem
 zu veiern dy freude nach
 dem gezeuchnisse des
 herren gotes Israhel of
 dy hebe sich an der prolo
 gus oder dy vorrede. über
 das buch thobie 10. 4.



Ero
 nimus
 der
 priest
 erpeu
 tet
 seme
 gruf
 in dem
 herre
 den
 pisch
 ofen
 thro
 macis

über thobie molt
 einen der slet und
 ein swalt sches ym
 in die augen